

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

38 (14.2.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Postgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 38.

Dienstag den 14. Februar 1911.

32. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☉ Karlsruhe, 13. Febr. Im Jahre 1910 wurden in Baden von den Amtskassen an die Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes Unterstützungen von 93560,45 M ausbezahlt. Die Unterstützungen werden der bad. Staatskasse aus Reichsfonds erstattet.

☉ Karlsruhe, 13. Febr. [Neuer Fahrplanentwurf.] Der erste Entwurf des Fahrplans für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1911 ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Handelskammermitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

☉ Durlach, 14. Febr. Die hiesige Feuerwehrkapelle trat am letzten Sonntag im Saalbau zur Blume, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war, unter Leitung ihres derzeitigen Kapellmeisters Herrn Fr. Hellmuth zum ersten Mal mit einem größeren Konzert vor die Öffentlichkeit. Zu diesem äußerst gelungenen Versuch kann man die Kapelle wie ihren unermüdeten Meister Fr. Hellmuth nur beglückwünschen. Eingeweihte dürften übrigens an dem Erfolg nicht gezweifelt haben; denn ihr derzeitiger Dirigent (Kapellmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe) steht bei dem Karlsruher konzertliebenden Publikum durch die Stadtgartenkonzerte in solch gutem Rufe, daß seinem Auftreten der Erfolg schon von vornherein gesichert ist. Herr Kapellmeister Hellmuth zeigte in der Auswahl des Programms eine glückliche Hand. So kamen Kompositionen von Verdi, Glotow, Fetras, Offenbach, Waldteufel u. s. w. zur Ausführung. Die Durchführung des Programms machte auf die Zuhörer einen überwältigenden Eindruck. Der Vortrag war durchweg ein bestreichend schöner; Farbenreichtum und Präzision, feinste Abstufung und

technische Vollendung waren sehr hervorleuchtende Eigenschaften. Herrn Kapellmeister Hellmuth, dem es in unermüdetem Streben in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit gelungen ist, die Musikercharaktere zu solcher Höhe zu führen, welche dieselbe bis jetzt wohl noch nicht erreicht hatte, gebührt für die bis jetzt errungenen schönen Erfolge höchste Anerkennung. Wir glauben mit Recht sagen zu dürfen, hiezu sollten nicht nur allein die Mitglieder der Kapelle, sondern auch das musikliebende Publikum der Stadt Durlach und ganz besonders unser Feuerwehrkorps und Stadtverwaltung stolz sein, daß unsere hiesige Kapelle nach langer Zeit den Höhepunkt, welcher von ihr verlangt wird, erreicht hat. Der größte Dank dürfte aber wohl dem Herrn Kapellmeister Fr. Hellmuth zufallen, welcher sich endlich bewogen fand, die hiesige Kapelle noch nebenbei mit zu übernehmen. Die Kapelle darf sich nach diesem Konzert der berechtigten Hoffnung hingeben, daß sie in Zukunft auf dem Gebiete der Konzertmusik sich zahlreiche Freunde und Verehrer erwerben wird und daß ihre Konzerte unter den in unserer Stadt gebotenen musikalischen Genüssen einen der erster Plätze einnehmen werden.

☉ Durlach, 14. Febr. [Hundesport.] Die dem Kynolog. Verein Durlach zur Verfügung stehenden Ehrenpreise für die am nächsten Sonntag stattfindende Schau von Hunden aller Rassen sind in dem Schaufenster des Herrn Karl Weber, Geschäft für Herrenartikel, Hauptstraße 54 hier, ausgestellt, und sei auch an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen.

☉ Durlach, 14. Febr. Gestern abend 8 Uhr wurden von der Schutzmannschaft zwei aus der Erziehungsanstalt Flehingen entwichene Zwangszüglinge auf dem Lamprechtshof festgenommen und in das Großh. Amtsgefängnis Durlach eingeliefert.

— Wie man uns mitteilt, findet die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften

am Sonntag den 19. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Bahnhofshotel Klotz in Mosbach mit folgender Tagesordnung statt: 1. Erstattung des Jahresberichts 1910, 2. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Rechners, 3. Wünsche und Anträge der Mitglieder, 4. Vortrag des Vorstandes der rheinischen Pferdezentrale, Herrn Adolf Schuhmacher aus Köln a. Rh., über das Thema: „Aus der Praxis der Pferdezücht“. Zu dieser Versammlung sind die Verbandsmitglieder, sowie alle Freunde der Pferdezücht freundlichst eingeladen. Der Verband, welcher die Zucht eines mittelschweren, aber doch gängigen Arbeitspferdes erstrebt, besteht aus 17 Genossenschaften und zählt mehr als 1200 Mitglieder. Die Durlacher Genossenschaft zählt zurzeit 30 Mitglieder und ist der Obmann Herr Bezirkstierarzt Faber gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen und Neuanmeldungen von Mitgliedern entgegen zu nehmen, auch bietet sich für Interessenten Gelegenheit, die von dem Verband erstrebte Zuchttrichtung auf dem Rittnerhof kennen zu lernen.

☉ Hockenheim, 13. Febr. Ein Straßburger Auto fuhr hier bei einer starken Kurve gegen einen Randstein und schlug um. Die Insassen wurden herausgeschleudert, erlitten aber keine Verletzungen. — Am Sonntag nachmittag landete hier ein Ballon, der die 125 km (Luftlinie) weite Strecke von Saarbrücken hierher in nicht ganz 5 Stunden zurückgelegt hatte.

☉ Freiburg, 13. Febr. Im Alter von 59 Jahren ist gestern Erster Staatsanwalt a. D. Karl Gageur gestorben. Der Entschlafene war 1852 hier geboren und zuerst als Amtsrichter in Wiesloch, später als Staatsanwalt in Waldshut, Konstanz und Freiburg tätig. Im Jahre 1908 zwang ihn ein schweres Leiden, eine Lähmung der Stimmbänder, in den Ruhestand zu treten. Der Verstorbene, der sich in weitesten Kreisen allgemeiner Beliebtheit erfreute und von hoher Pflichttreue besetzt war, war ein eifriger Freund der Musik

Feuilleton.

38)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

„Also kein Schaf, auch kein ehrlicher Hund, welcher der wirklichen Erbin alles abtreten würde?“ fragte Krause innerlich belustigt.

„Bewahre,“ brummte Lene, „er braucht greulich viel und wäre schön daran, wenn dies Testament ausgeführt würde. Aber man muß sich vor ihm in acht nehmen.“

„Weil er kein Mittel scheuen würde, dieses Papier zu vernichten, ohne ein Opfer dafür zu bringen.“

„So ist es, und nun raten Sie uns, Herr Doktor, wie wir das Ding ansassen sollen, um unseren Vorteil zu wahren.“

Krause blickte nachdenklich vor sich hin, es bot sich ihm hier der Weg, eine gute Tat zu vollbringen und sich in dieser Weise vielleicht wieder aus dem sozialen Abgrund an die Oberfläche des Lebens zu retten.

Diese beiden Menschen, welche der Volkswitz so treffend als Kobolde bezeichnete, hatten hier ein Dokument, das in ihrer Hand nur räuberischen Vorteilen dienen, aber niemals

der wirklichen Erbin zugute kommen würde. Sollte er dies dulden? War er — Theobald Krause — so tief gesunken, um seine Hand zu einem solchen Bubenstreich, nein, zu einem Verbrechen zu leihen?

„Um,“ sagte er nach einer Weile, „diese Sache ist nicht so leicht, um darüber in wenigen Minuten einen bestimmten Rat erteilen zu können. Wenn Sie mit dem Testament in der Tasche jenen Mann aufsuchen, dann wird er es sehen, selber durchlesen wollen. Das leuchtet Ihnen ein.“

Die Geschwister nickten.
„Gut, ich nehme an, daß es ein reicher, ein vornehmer Herr ist — was wollen Sie machen, wenn er das Testament vor Ihren Augen vernichtet und Sie dann durch seine Bedienten hinauswerfen läßt?“

Lene grunzte, während Nidel vor Aerger einen feinen Pfiff ausstieß. Doch mußten beide zugeben, daß sie gegen eine solche Möglichkeit ohnmächtig sein würden.

„Nun also, suchen wir einen anderen, sichereren Weg. Nehmen Sie eine vollständige Abschrift dieses Dokuments, welche ich Ihnen gerne besorgen will.“

„Nein, das will ich schon selber besorgen,“ fiel Lene hastig ein.

„Gut, kopieren Sie das Ding, und gehen

Sie mit der Abschrift zu ihm, die Sie ihm natürlich getrost geben können, ohne sich einer weiteren Gefahr auszusetzen. Dieses echte Testament aber müssen Sie gut verwahren.“

„Unbesorgt, Doktorchen!“ lüchelte Niklas, sich vergnügt die Hände reibend. „Man soll nichts nicht finden, die feinste Polizeinase wird's nicht riechen.“

Lene gab ihm einen Knuff. Sie hatte das Dokument an sich genommen und sich vom Sofa erhoben.

„Ihr Rat scheint gut zu sein, Herr Doktor!“ sagte sie, „wenn alles nach Wunsch geht, sollen auch Sie nicht schlecht dabei wegkommen. Wir sehen Sie hoffentlich morgen abend.“

„Werde wieder vorkommen,“ versetzte Krause, sich eine Zigarre, welche Lene ihm präsentierte, anzündend, „aber, vorsichtig sein und das echte Papier nicht mit der Abschrift verwechseln.“

Er nickte den Kobolden zu, setzte seinen Hut auf und verließ den Keller.

Draußen lachte der Frühling vom blauen Himmelsdom herab; milde, würzige Luft umfing den Mann, der soeben in der dumpfen Atmosphäre des Rittschen Kellers sich ganz behaglich gefühlt hatte.

Der verkommene Winkel-Advokat schien die schöne Luft mit ganz unbewußter Freudigkeit einzuatmen. Gegen seine Gewohnheit mit

wie überhaupt auf schöngestem Gebiete bewandert.

Freiburg, 13. Febr. In Aklarren wurden von der Schuljugend in den Rebbergen 17 000 Puppen von Rebschädlingen aufgefunden und abgeliefert. — In Kollnau feierten die Jos. Baierschen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

Badisch Rheinfelden, 13. Febr. In der Karlose ist die 21jährige Ehefrau des Küfers Blatt gestorben. Sie wollte eine Operation ihrer Zähne vornehmen lassen und bestand auf der Einschläferung, obgleich wegen eines Herzfehlers auf die Gefährlichkeit der Narkotisierung aufmerksam gemacht worden war.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser wird, wie verlautet, fast die ganze Woche hindurch noch das Zimmer hüten, jedoch nimmt man mit Bestimmtheit an, daß die Erkältung bis Samstag vollständig überwunden sein wird, sodaß der Kaiser am Abend der vollständigen Ausführung der neuerstudierten Zauberflöte im königlichen Opernhaus wird beiwohnen können.

Berlin, 13. Febr. Den Blättern zufolge hat Prinz Heinrich von Preußen auf dem Kommerz ehemaliger Angehöriger des Inf.-Regts. Nr. 35, dessen Chef der Prinz ist, eine Ansprache gehalten, in welcher er erklärte: Das Erscheinen der Teilnehmer ist umso erfreulicher, als wir in einer überaus schweren und ernsten Zeit leben. Trotz eines 40jährigen Friedens erfreut sich Deutschland nach außen einer von allen Seiten beachteten Machtstellung. Ist somit kein Anlaß vorhanden, den äußeren Feind, die Reider Deutschlands in aller Welt, zu fürchten, so haben wir doch alle Veranlassung, umso wachsammer zu sein und uns alte und junge Soldaten um den Kaiser zu scharen im Kampfe gegen den immer drohender werdenden inneren Feind. Wir sind weit davon entfernt, irgend jemanden seine politische Meinung zu verargen. Wenn aber der Boden des Gesetzes verlassen wird, so hat jeder die Pflicht, die Obrigkeit zu unterstützen. Die beste Stütze ist und bleibt die Armee. (Ein authentischer Text der Rede liegt, wie das Wolffsbureau meldet, noch nicht vor.)

Berlin, 13. Febr. Der deutsche Reichstag begann heute die 2. Beratung des Etats mit dem Marineetat. Als Redner desentrums eröffnete Erzberger die Debatte; außer ihm sprachen nur noch Droscher (kons.), Staatssekretär Tuppis und Ledebour. Aus den Reden aller Parteivertreter klang übereinstimmende Anerkennung des heldenmütigen Verhaltens der Mannschaft des untergegangenen „U 3“ heraus. Morgen Fortsetzung der Beratung.

gesenktem Kopfe dahinschreitend, führte ihn sein Weg ziellos aus dem Tore in die langgrünen Anlagen hinaus. Hier setzte er sich mechanisch auf eine Bank und blickte umher. Die Vögel jubilierten in den Blütenbäumen, berauschend drang der Duft des Flieders zu dem einsamen Manne, der diesen Zauber wie im Traume auf sich einwirken ließ.

Wie lange hatte er dies alles nicht gesehen, war die Natur wirklich immer so schön gewesen?

Krause atmete tief auf, als möchte er die Seele von einem unerträglichen Druck befreien.

„Jetzt wäre es möglich,“ murmelte er, „mit einer guten Tat könnte ich zugleich die Mittel zum neuen, menschenwürdigen Dasein erhalten. Doch wie bekomme ich das Testament?“

Er grubelste darüber nach und schüttelte dann wehmütig den Kopf.

„In dieser Umgebung passen solche Pläne nicht, lichtscheu wie jenes Gesindel, müssen die Gegen-Minen gelegt werden. — Aber, was geschehen soll, muß bald geschehen.“

Er blieb noch eine Weile sitzen, sich dem ungewohnten Eindruck der Natur hingebend, und kehrte dann langsam nach dem Wirtshaus „Zur goldenen Rose“ zurück, um hier ein

* Berlin, 14. Febr. Eine militärische Kommission erschien gestern auf dem Flugplatz Johannistal und besichtigte zwei Fernan-Apparate des Aviatikers Frey. Die beiden Apparate werden in den nächsten Tagen nach dem Döberitzer Exerzierfelde geschafft werden.

* Berlin, 13. Febr. Frhr. v. Mantuffel ist beim Provinzialauschuß der Provinz Brandenburg um seine Pensionierung als Landesdirektor eingekommen.

* Berlin, 13. Febr. Die Verhandlung gegen den Rektor Bod wurde auf den 4. März festgesetzt, da der Angeklagte von seiner Erkrankung wiederhergestellt ist.

* Stuttgart, 13. Febr. Wie der Staatsanzeiger schreibt, ist in dem Befinden des Königs, wie aus Cap Martin gemeldet wird, eine erfreuliche Besserung eingetreten. Der König hat sich entschlossen, seinen Aufenthalt noch bis zur ersten Hälfte des März auszudehnen. — Der Geburtstag des Königs wird diesmal in Abwesenheit desselben, aber in der sonst üblichen Weise begangen werden.

* Heilbronn, 13. Febr. Wie das „Reckard-Echo“ meldet, haben sich 2 Sergeanten der 10. Kompanie des Inf.-Regts. 122 in der vergangenen Nacht am Platzpatronen-Magazin aus unbekannter Ursache erschossen. Sie wurden heute morgen, nebeneinander sitzend, tot aufgefunden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 13. Febr. Am Tage der Beerdigung des Barons Rothschild werden hier 200 000 Kronen und in Budapest 100 000 Kronen an die Armen verteilt werden.

Schweiz.

* Bern, 14. Febr. Bei Geigendorf im Kanton Thurgau fuhren beim Rodeln drei junge Leute so hart gegen eine Eiche, daß einer von ihnen sofort tot war und die beiden andern schwer verletzt wurden.

England.

* London, 14. Febr. Vor dem Nachlassgericht wurde gestern die von der Schwester der ermordeten Frau Crippen angefochtene Einsetzung der Miß Geneve als Testamentvollstreckerin Dr. Crippens zugunsten der Schwester entschieden. In der Begründung heißt es, daß ein Verbrecher aus seinem Verbrechen keinen Nutzen ziehen dürfe.

Italien.

* Parma, 13. Febr. Hier fand ein Kongreß der in einem Syndikat vereinigten Arbeitervereine Italiens statt, auf dem etwa eine Viertelmillion Arbeiter vertreten waren. Es wurde beschlossen, daß alle Organisationen im Falle eines Versuches der Regierung, den Eisenbahnstreik gewaltsam zu hindern, in einen allgemeinen Ausstand eintreten sollen.

Mittag-Essen einzunehmen, und seine Pläne zu machen

Jetzt kehrte auch der Gedanke an Alois Büttner wieder zurück, doch schien dies ihn nicht weiter mehr zu beunruhigen und ganz nebensächlich geworden zu sein. Seine Pläne und Aussichten waren größer, was kummerten ihn fünfzig Taler, wo Kapitalien anderer Art, wo glückliche Tage winkten; ein neues Leben, das auch ihn zum neuen Menschen umwandeln sollte.

13. Kapitel.

Ein schrecklicher Abend.

Am nächsten Tage kehrte Alois Büttner ebenfalls als ein neuer Mensch in die Stadt zurück, wo er sich, seiner erhaltenen Anweisung gemäß, vom Bahnhofe per Droschke nach dem Hotel „Zum deutschen Adler“ begab.

Er trat sehr elegant auf, ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, wenn auch die Talmillette noch keine Uhr trug, Ringe und Busennadel ebenfalls unecht waren. Natürlich war das Geld alle geworden bis auf einen geringen Rest, wofür er keine Uhr mehr hatte beschaffen können.

Der schlaue Schauspieler hielt es nach reiflicher Ueberlegung für klüger, seinem Freunde Krause einige Zeilen nach der „Goldenen Rose“ zu senden, um ihn zu einem

* Mailand, 14. Febr. In Oberitalien sind neuerdings starke Schneefälle eingetreten, die den Eisenbahnverkehr sehr erschweren.

Rußland.

* Petersburg, 13. Febr. Wie der medizinische Generalinspektor aus Wladivostok meldet, sind bisher im Küstengebiet keine Erkrankungen an Pest festgestellt worden. In den Stationen Progranitschnaja und Nikolsk-Ussurijsk sind Krankenhäuser und an den belebten Fahrstraßen Beobachtungsstationen eingerichtet worden, so in Chuntshun, Pottawa und Iman. Zur Zeit der Eröffnung der großen Schifffahrt wird die ärztliche Beobachtungsstation in Wladivostok erweitert werden. Es ist beabsichtigt, die koreanische Vorstadt von Wladivostok, die aus einer Anzahl eng zusammengedrängter und dicht bewohnter Baulichkeiten besteht, niederzulegen und die Bevölkerung an einer anderen Stelle wieder anzusiedeln. Zur schnellen Feststellung des ersten pestverdächtigen Falles ist ein umfangreicher Rundschafftsdienst organisiert worden. In Charkow sind gestern 19 Todesfälle an Pest zu verzeichnen gewesen.

* Petersburg, 14. Febr. Die gestrigen Vorlesungen an der Universität wurden polizeilich überwacht. Etwa 1500 Studenten wurden von der Polizei abgesperrt und 380 davon in Haft genommen, aber bis auf einige Rädelsführer wieder freigelassen. Auch die höheren Frauenkurse wurden, wie die fünf anderen hiesigen Hochschulen tagsüber von der Polizei überwacht. In anderen Städten sind die Versuche, die Hochschulvorlesungen zu stören, sehlgeschlagen.

Asien.

Kalkutta, 13. Febr. Für die Mannschaften der deutschen Kreuzer „Gaeisenau“ und „Leipzig“ wird in freigiebigster Weise gesorgt. Sie erhalten freien Zutritt zu allen Rennen und sonstigen Veranstaltungen. Die Offiziere sind bei allen Gelegenheiten Gegenstand liebenswürdigster Aufnahme.

Bereins-Nachrichten.

F. Durlach, 13. Febr. „Einen Tag auf der Alm“ will der Lieberkranz mit seinen Getreuen am 27. Februar in der Festhalle zubringen. Ein großes internationales Schützenfest mit allerlei Volksbelustigungen, u. a. auch Rodelbahn, ist damit verbunden. Was sonst noch alles mögliche und unmögliche geboten wird, werden die Programme bringen. Es soll daher heute schon auf diesen interessanten Abend hingewiesen werden. Darum:

Ihr Märrinnen und Märrer alle
Kommt zum fröhlichen Tanz
Am 27. in Fehlers Halle
Zum Kostümfest des Lieberkranz!

Stellidchein nach einer entlegenen Gegend vor dem Tore einzuladen, anstatt in seiner alten Bivree jenes Wirtshaus wieder aufzusuchen. Natürlich erschien Krause zu festgesetzter Stunde.

„Na, alter Sohn,“ begann Büttner mit gedämpfter Stimme, „da bin ich, glaubtest natürlich, ich sei mit dem Gelde ausgerissen.“

„So halb und halb schien mir's gewiß zu sein — freut mich aufrichtig, einmal wieder einen ehrlichen Kerl zu finden.“

Krause sprach diese Worte sehr leise, wobei er forschend umherblickte.

„Es war nicht klug von Dir,“ fuhr er flüsternd fort, „diese Gegend, welche vom Gesindel frequentiert, deshalb von der Polizei häufig aufs Korn genommen wird, zu unserer Zusammenkunft zu wählen. Hättest nach der „Goldenen Rose“ kommen sollen.“

„Das geht nicht, man darf mich dort in der neuen Rolle nicht sehen und in dem alten Kostüm wußte ich nicht aus dem Hotel zu kommen.“

„Folge mir!“

Krause ging rasch vorwärts, einem großen freien Plaze zu. Es war dunkel genug, um nicht erkannt zu werden, die Mond-Sichel zeigte das erste Viertel, einlamz Stille herrschte ringsum. (Fortsetzung folgt).

Knorr-

Hahn-Maccaroni das Beste, was es in Maccaroni gibt.

Kätschen-Eier-Nudeln — Feinste Marke — Nach Hausfrauen-art hergestellt

Nur in Originalpaketen von 1/2 und 1/4 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma
C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M 1.—, Butter M 1.30, 10 Stück Eier M 1.20, 20 Liter Kartoffeln M 1.35, 50 Kilogr. Hen M 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M 2.30, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M 52.—, 4 Ster Lärchenholz M 40.—, 4 Ster Forstenholz M 40.—.

Durlach, 11. Febr. 1911.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete

Freitag den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beginnend, Hauptstraße 12, 4. Stock (Eingang Mühlstraße), folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 Sofa, 6 Sessel, 1 runder Tisch (Ausziehtisch), 1 Chiffonnier, 1 eintür. Schrank, 1 Fauteuil, 3 aufgerichtete Betten, 1 großer Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 großer Küchentisch, 2 kleine eiserne Herde, Stühle, 1 Spiegel, Porzellan, 1 1/2 vier-räderiger Kinderwagen und sonst noch verschiedenes.
Durlach, 14. Febr. 1911.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht sofort Stellung. Näheres Baseltorstraße 11, 2. St. Ebendaselbst ist ein guterhaltener **Büchsen** billig zu verkaufen.

Gesucht eine unabhängige **Monatensfrau oder Mädchen** für vor- und nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

zum Eintritt auf 1. März gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Mädchen gesucht,

jüngeres, per sofort oder 1. März Hauptstraße 60, 1. Stock.

Köchin gesucht auf 1. März, tüchtige, selbständige (evg.), in gutes Haus. Gute Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schönes Maskenkostüm u. 1 Damen-Domino zu verleihen **Rehntstr. 9 II.**

Verloren ging heute vormittag von Mittel- bis Hauptstraße ein **Zehnmarkstück**. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Gänselebern werden angekauft **Karlstraße, Adlerstraße 28, Querbau.**

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am **Montag den 20. Februar 1911, nachmittags 3/5 Uhr,** im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl in den Bürgerausschuß.
2. Ermäßigung der Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens.
3. Ableitung des Tiefentaler Grabens in den Gr. Wildpark.
4. Errichtung einer neuen Datschulbehörde (Schulkommission).
5. Statmäßige Anstellung d. s. Sparkassengehilfen Wilhelm Dürr.
6. Verkauf von Gelände an die Firma Unterberg & Helme.
7. Errichtung einer Rednerdelung: anstalt.
8. Verkauf von Gelände im G wann „Auf den oberen Wejen“.
9. Verkauf von Gelände „im Stehle“.
10. Geländekauf „In den hohen Erlen“.
11. Verpachtung des Exerzierplatzes für die Garnison Durlach.

Durlach den 14. Februar 1911.
Der Bürgermeister:
Reichardt.
Der Ratsschreiber: Dreikluft.

Ruhholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Vorfrist bis 1. Oktober 1. Jz. **Donnerstag den 16. Februar, vormittags 9 Uhr,** in Schöbel's Halle in Durlach aus den Schlägen I 3, 12, 13 und 23 Oberwald, II 3 Elmorgenbruch, V 10 Oberfüllbruch, VII 22, 26, 27 und 28 Bergwald folgende Hölzer öffentlich versteigern:

64 Eichen I, 32 II, 18 III, und 3 IV. Kl.; 2 Eichen I, 11 II, 40 III, 130 IV, und 115 V Kl.; 9 Rotbuchen I, 31 II, und 5 III Kl.; 33 Hainbuchen IV und 14 V. Kl.; 4 Akazien IV, 57 V, und 125 VI. Kl.; 17 Birken V. Kl.; 5 Weißulmen III, und 3 IV. Kl.; 10 Forstenabschnitte I Kl. und 8 Fichtenabschnitte I Kl. mit zusammen 560,30 Festmeter Inhalt; ferner 8 Ster Eichenmughscheiter.

Sämtliches Ruhholz liegt 1—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt.

Abschriften der Ausnahmslisten sind bei Waldmeister Gorenflo in Durlach zu haben.

Vorzeiger: in Distrikt Oberwald und Elmorgenbruch die Waldhüter Kay und Lerch, in Distrikt Bergwald Waldhüter Nittershofer in Durlach und im Oberfüllbruch Waldhüter Hofheinz in Blankenloch.
Durlach den 7. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

In kürzester Zeit herstellbar sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zutat nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von

August Forscher, Kolonialwarenhandlung,
Baseltorstrasse 39.

Suche auf 1. April oder früher eine schöne Wohnung von 3 größeren Zimmern, wohnöglich mit Remise. Offerten unter Nr. 45 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Auc.

Eine noch gut erhaltene **Gaslampe** (eine Birne) ist um 7 M zu verkaufen Lindenstr. Neubau Berggöb, Maurerstr., 3. St. r.

Prima Qualitäten

Ruhrfettmugskohlen
Englische und deutsche Anthracit
Anthracit-Eierbrikets
Braunkohlen-Brikets
Schmiedekohlen
Saarkohlen
Teffschrot
Holz Kohlen
Bündelholz

in großen und kleinen Partien billigst bei

Otto Schmidt
Hauptstraße 48 u.
Gröningerstraße 1.

Maskenkostüme zu verkaufen: Torero, Elsässerin, Nixe, Schwarzwälderin, Accoco (Schäferin) bei Frau Hleiber, Weingartenstr. 7.

Maskenkostüme

(Zigeunerin, Kreuzspinne und Oberländer) sind billig zu verkaufen **Hauptstraße 24, 1. Stock links.**

Masken-Kostüme

für Damen und Herren auszuleihen und zu verkaufen. Auch werden Kostüme zu billigen Preisen angefertigt

Gerberstrasse Nr. 3, 2. St., früher Sebaldstraße 20.

Damen-Maskenkostüme

sowie **Clown** und **Domino** billig zu verleihen **Hauptstraße 16 II.**

Damen-Maskenkostüme,

sehr schöne, sowie **Domino** und **Clown** billig zu verleihen und zu verkaufen **Adlerstraße 13 im Laden.**

Schönes Maskenkostüm,

Seide (Orientalin), sehr preiswert zu verkaufen **Blumenstraße 13.**

Maskenkostüme

sehr schöne, für Herren und Damen sind billig zu verleihen **Sebaldstraße 18, 3. St. rechts.**


Ein weißer Domino

ist zu verleihen oder zu verkaufen **Weingarterstraße 12 im Laden.**

Auch der hartnäckigste

Husten hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Durlach: Einhorn- u. Löwen Apotheke, Adler Drogerie.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Bei der in der Hauptversammlung vom 11. Febr. vorgenommenen Auslosung von 40 Anteilscheinen wurden folgende Nummern gezogen: 1, 12, 40, 59, 60, 76, 89, 90, 99, 122, 148, 173, 185, 187, 209, 212, 214, 218, 222, 263, 266, 268, 287, 318, 328, 331, 346, 357, 378, 379, 381, 394, 411, 415, 418, 429, 433, 438, 440, 454.

Der Betrag kann gegen Rückgabe der betr. Anteilscheine bei unserm Kassier Herrn A. Klautmann, Amalienstraße 23, in Empfang genommen werden.

Es zum 1. März nicht abgeholte Beiträge werden den Inhabern der gezogenen Anteilscheine durch den Vereinskassier zugestellt.

Der Vorstand.

Frauenverein Durlach.

Die tagungsgemäße Mitgliederversammlung findet am Mittwoch den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Krone statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Jahres- und Rechenschaftsberichts für 1910.
2. Genehmigung des Voranschlags für 1911.
3. Neuwahlen für die auscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Hierzu werden die titl. Mitglieder des Frauenvereins mit der Bitte um zahlreiche Erscheinen freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, daß nach Schluß der Verhandlungen gemütliche Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen stattfindet.

Die Teilnahme am Festkaffee wolle der Frau Steinbrunn zur Krone spätestens am 14. d. Mts. angemeldet werden.

In Futterartikel,

Düngermittel

und

Saatkartoffeln

verlangen Sie meine billigen Engros-Preise.

Die Bestellungen werden frei Haus u. prompt erledigt.

Lager u. Filialen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln von Herren- und Damenwäsche Spezialität:ragen, Manschetten, Serviteurs, Kleider, Blusen u. s. w.

Vorhänge und Stores in weiß und crème zu tadelloser Wiederherstellung. Auch werden selbstgewaschene Gardinen zum Spannen, sowie jeder Posten Bügelwäsche angenommen.

Tadellose Ausführung.
Frau Helfer, Kirchstraße 13.

Zwei solide Arbeiter können Wohnung erhalten
Kronenstraße 3, 2 Tr. hoch.

Liberaler Volksverein Durlach.

Donnerstag den 16. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Neben-zimmer der „Karlsburg“:

Mitglieder-Versammlung.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Anschließend: Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Thorbecke aus Karlsruhe, Generalsekretär der nationallib. Partei Badens, über:

„Der Aufmarsch des Liberalismus zu den Reichstagswahlen“

Der Vorstand.

Eglau's Starkbier „Sanator“ sowie Export

stets im offenen Ausschank.

Café-Restaurant Fürstenberg

Franz Veit.

Reichhaltige Speisekarte.

Grüner Hof.

Morgen Mittwoch:

Großes Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

Fritz Forschner.



Aluminium-Koch-Geschirre

in grösster Auswahl mit 30% Rabatt — auf Fabrikpreise —



Eisenwaren aller Art!

zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt Otto Schmidt Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

Selbstgeber hat **Mk. 65 bis 80 000.** — in kleineren Posten anzuleihen gegen Wechsel, Schuldschein oder Hypothek Bedingungen gegen 20 % in Marken bei dem Beauftragten: C. Munz, Uhrmacher in Karlsruhe, Markgrafenstraße 52.

Masken- Kostüme

für Damen und Herren zu verkaufen und zu verleihen.

Aug. Schindel jr., Hauptstr. 69.

NB. Auf Wunsch werden Kostüme schnellstens angefertigt.

Geräumige 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung sofort oder per 1. April zu vermieten Seboldstraße 20, 2. Stock. Näheres bei Carl Leussler, Lammstraße 23

Karlsruher Allee 11, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern per 1. April zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester

Käthe

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Durlach, 13. Febr. 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen: Gottlieb Martini.

Ein zweistöck. Wohnhaus

Seitenbau, Scheuer, Stall, Schwein-ställe und Schuppen, mit elektr. Licht und Wasserl. versehen, zu verkaufen. Zu erfr. Exp. 33.

Garten mit Obstbäumen zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Kronenstraße 3, 1. Stock, beim Marktplatz.

Eine gute Zinkbadewanne, sowie ein Gobelin sind zu verkaufen Gttingerstraße 38 1 1

Mit 5% Rabatt

in bar oder Prämien

Diabolo-Malz-Zusatz

per 1 Pfd.-Palet 30

Gerstenkaffee

per Pfd. 18

ff. Bohnenkaffee

in der Tasse geprobt ist

Diabolo-Bohnenkaffee

grün 1/2-Pfd.-Palet 70

rot " " " 80

gelb " " " 100

feinster entölter

Kakao

(Marke Kamerun)

per Pfd. 85

Konsum-Kakao

per Pfd. 75

Kolonial-Kakao

per Pfd. 1.15

Bensdorfs

per Pfd. 2.50

Würfelzucker

per Pfd. 24

Lager und Filialen.

Dampfäpfel

Pfund von 40 Pfg. an

Seller-Linsen

Pfund von 14 Pfg. an.

Perl-Bohnen

Pfund 20 Pfg.

Erbsen, gelb

Pfund 22 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Voraussichtliche Witterung am 15. Febr. Meist heiter, leichter Frost.